

Haben Sie Fragen? Wir beantworten sie gerne!

Ilse Kubaschewski Stiftung
Fürsorge im Alter
Hanfelder Straße 10a
82319 Starnberg

Bereichsleitung Fürsorge im Alter
Corinna Bürner
Tel.: 08151 / 650 54-10
c.buerner@iks-sta.de

Sekretariat
Christa Struck
Tel.: 08151 / 650 54-0
sekretariat@iks-sta.de

Internet: www.iks-stiftung.de

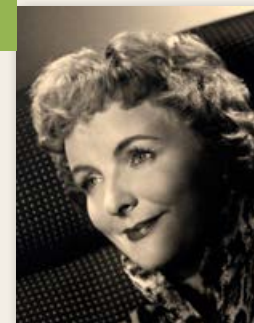


Vortragsreihe 2020

Vorträge und Fortbildungen für

- Pflegende Angehörige
- Demenzhelferinnen
und -helfer
- Alltagsbegleiterinnen
und -begleiter
- Interessierte Bürgerinnen
und Bürger

Unterstützung im Namen einer großen Persönlichkeit



Ilse Kubaschewski
Gründerin der gleich-
namigen Stiftung

Bereits im Jahr 1994 errichtete Ilse Kubaschewski die Stiftung mit den Stiftungszielen:

- Unterstützung hilfsbedürftiger Künstler
- Förderung der humanen Pflege im Alter

Zur Verwirklichung des zweiten Stiftungsziels wurde der Bereich „Fürsorge im Alter“ ins Leben gerufen. Seither werden Projekte und Konzepte entwickelt, umgesetzt und wissenschaftlich begleitet.

Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Sprintdesign 11/2019



ILSE KUBASCHEWSKI STIFTUNG
Fürsorge im Alter



ILSE KUBASCHEWSKI STIFTUNG
Fürsorge im Alter



ILSE KUBASCHEWSKI STIFTUNG
Fürsorge im Alter

21. Januar, 18.00 – 20.00 Uhr**„Nur verwirrt oder schon dement?“**

Vortrag von Frau Dr. Barbara Kieslich, Ärztin für innere Medizin und Altersmedizin, zur Frage der Abgrenzung zwischen normaler „Altersvergesslichkeit“ und beginnender Demenz. In diesem Vortrag erfahren Sie auch, ab wann Handlungsbedarf besteht und wo Sie nähere Informationen erhalten.

11. Februar, 18.00 – 20.00 Uhr**„Sprache ist ein mächtiger Schlüssel“**

Frau Aloisia Chiera ist Kinderkrankenschwester und Lehrerin für Pflegeberufe. Sie führt im Klinikum Starnberg Projekte im Pflegebereich durch. Kommunikation bildet die Basis für das menschliche Zusammenleben. In jeder Beziehung, in der wir stehen, läuft unbewusste oder bewusste Kommunikation ab. Viele Probleme entstehen durch Misskommunikation. Lernen Sie, wie Sie Konflikte und Missverständnisse vermeiden können.

10. März, 17.00 – 21.15 Uhr**1. Symposium der IKS „Alter und Demenz“****Schlossberghalle Starnberg**

Die Ilse Kubaschewski Stiftung lädt in die Schlossberghalle zu Fachvorträgen der beiden herausragenden Mediziner Frau Prof. Dr. Claudia Bausewein und Herrn Prof. Dr. Hans Förstl zum Thema „Alter und Demenz“ ein. Der Abend wird mit einem fachspezifischen Theaterstück des Galli-Theaters Wiesbaden und einem Imbiss umrahmt.

28. April, 18.00 – 19.30 Uhr**„Das Palliative Care Netzwerk“**

Was bedeutet Palliative Care? Wie unterscheidet sich eine Palliativstation von einem Hospiz? Wo finde ich im Landkreis Beratung und Unterstützung zu Themen am Lebensende? Antworten zu diesen Fragen erhalten Sie im Vortrag von Manuela Roth, der Mitarbeiterin im Palliative Care Netzwerk der Ilse Kubaschewski Stiftung.

26. Mai, 18.00 – 20.00 Uhr**„Wie kann Vergebung gelingen – Wege in eine Vergebungskultur“**

Braucht es in bestimmten Situationen Vergebung? Wenn ja, was bringt es mir, wenn ich verbe? In diesem Vortrag hören Sie, wie sich Menschen mit ihren Verletzungen auseinander setzen. Die Trainerin für Schuld- und Vergebungsarbeit Frau Rosemarie Maier zeigt anhand des Vergebungsweges nach Dr. Strauss auf, wie hilfreich dieser Weg sein kann und wie positiv sich Vergebungsarbeit auf das Leben auswirkt.

23. Juni, 18.00 – 20.00 Uhr**„Umgang mit Gewissenskonflikten und Schuldgefühlen“**

In der Begleitung von erkrankten Menschen entstehen häufig Situationen, in denen gegen die eigene innere Wertestruktur gehandelt wird. Die Frage nach „richtig oder falsch“ und die innere Verurteilung, nicht richtig gehandelt zu haben, kann jahrelang als emotionaler Ballast getragen werden.

In diesem Vortrag erhalten Sie Anregungen von Frau Petra Mayer, Fachreferentin für therapeutische Interventionen in der Erwachsenenbildung, wie Sie mit Schuldgefühlen oder Gewissenskonflikten konstruktiv umgehen können und Sie erfahren wichtige psychologische Grundlagen.

7. Juli, 18.00 – 20.00 Uhr**„Trauma u. Alter: es ist vorbei und wirkt doch nach...“**

Manchmal wirken ältere Menschen auf uns unflexibel oder gar starrsinnig. Wir erleben Veränderungen in der Persönlichkeit, Rückzugstendenzen oder auch irritierenden geistigen Wandel. Nicht immer ist es Demenz. Die Nachwirkungen nichtverarbeiteter, sehr belastender Lebensereignisse treten nicht selten erst beim Älterwerden in den Vordergrund und stellen uns vor neue Herausforderungen.

Ein Vortrag der Demenzexpertin Frau Sabine Tschainer zum Thema „Trauma und Alter“ und auch dazu, was bittere Biographien unserer Vorfahren mit uns selbst zu tun haben können.

11./12. + 18./19. September**„Schulung zur Demenzhelferin und zum Demenzhelfer“**

Die Ilse Kubaschewski Stiftung bildet ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus. Mit dem Abschlusszertifikat haben Sie die Möglichkeit, gegen eine Aufwandsentschädigung Menschen mit einer dementiellen Erkrankung zu betreuen.

13. Oktober, 18.00 – 20.00 Uhr**„Entspannung durch Lachyoga“**

Um im pflegerischen Alltag und der Betreuung eines erkrankten Menschen die Anforderungen mit etwas mehr Leichtigkeit zu bewältigen, sind einfache Übungen aus dem Lachyoga hilfreich. Das aus Indien stammende Lachyoga ist ein ganzheitliches Training für Körper, Geist und Seele. Die Heilpädagogin und zertifizierte Lachyoga-Lehrerin Frau Ute Liebhard zeigt an diesem Abend Möglichkeiten der Stressbewältigung auf.

17. November, 18.00 – 20.00 Uhr**„Demenz und Schmerz“**

Wann und woran erkenne ich als pflegende Person, dass mein Gegenüber Schmerzen hat, auch wenn dies nicht artikuliert werden kann? Wie kann sich Schmerz bei an Demenz erkrankten Personen zeigen und welche Methoden, dies zu erkennen und entsprechend zu handeln, gibt es? Diese Fragen wird Ihnen die Ärztin für innere Medizin und Altersmedizin Frau Dr. Barbara Kieslich anhand eines Vortrages beantworten.

1. Dezember, 18.00 – 19.30 Uhr**„Der BVP (Behandlungsplan im Voraus)“**

Was verbirgt sich hinter der Abkürzung BVP? Warum ist BVP gerade auch für an Demenz erkrankte Menschen sinnvoll? Der Vortrag von Sr. Dr. med. Ulla Mariam Hoffmann OSB, MAS, Oberärztin der Palliativstation im Benedictus Krankenhaus Tutzing, gibt Einblick in dieses systemische Modell, in dem Betroffene und ihre Angehörige langfristig begleitet werden, um frühzeitig Behandlungsentscheidungen nach persönlichen Werten und Wünschen treffen zu können.